

Final Migros Junior Major DOPPELSIEG FÜR SEMPACHERSEE

Zum dritten Mal standen sie im Final aber erstmals hatten die Junioren des Golfclubs Sempachersee Grund zum Jubeln: Sie gewannen den Titel beim Migros Junior Majors (MJM) in Limpachtal und siegten gleich auch noch in der Putting-Competition der Caddies.

Nach den sechs Foursomes und 12 Einzeln gewannen die Junioren aus der Zentralschweiz mit drei Punkten Vorsprung auf Waldkirch und Genf, die sich den zweiten Platz teilten. Für den Sieg erhielten die Sempacher Junioren einen Check von 4000 Franken. Dieses Preisgeld wird vollumfänglich für die Juniorenförderung eingesetzt. Die Freude über den geteilten zweiten Rang und ein Preisgeld von je

2500 Franken, war auch bei den Waldkircher und Genfer Junioren riesig. «Einige der Junioren, die im Halbfinal des MJM gespielt hatten, konnten wir im Final als Caddies einsetzen», erzählte Giuseppe Reo, Junioren-Captain im Golfclub Sempachersee. «Das war sehr nützlich und hat deutlich geholfen auf dem Weg zum Sieg.» Und dann betonte er noch: «Es gibt nichts Besseres für die Teambildung als das Migros Junior Major. Gerade in einer Einzelsportart wie Golf ist das sehr wertvoll.» Die inoffizielle Putting-Competition der Caddies ging ebenfalls an Sempachersee. Hier gewann Nathan Weber die Einzelwertung. Die Junioren hatten sich zuvor auf dem Putting Green von Profispielerinnen Fabienne In-Albon inspirieren lassen.



REGELFEHLER: KORRIGENDUM

Diverse Regelexperten haben reagiert, wir danken herzlich für das Feedback.

In der Box zum Open 2017 wurde im GOLFSUISSE 4 für die Erklärung der Lösung des Problems von Jordan Spieth eine falsche Regel herangezogen. Die erwähnte Regel 24-2 gewährt Erleichterung von unbeweglichen Hemmnissen nur bei Behinderung von Ball-Lage, Stand oder Schwungebene, nicht aber bei Behinderung der geplanten Spiellinie des Balles. Das Foto zeigt, dass der Versorgungslastwagen weder die Ball-Lage noch Jordan Spieth's Stand oder Schwungebene behinderte. Die Regel 24-2 ist also nicht anwendbar.

Der Lastwagen ist ein sogenanntes zeitweiliges, unbewegliches Hemmnis (englisch temporary immovable obstruction – kurz TIO genannt), also ein unbewegliches Hemmnis, welches sich im Normalfall nicht auf dem Golfplatz befindet. Dazu gehören beispielsweise auch TV-Gerüste, Tribünen, Scoreboards oder grosse Werbetafeln. Auf den Pro-Touren wird deshalb eine Platzregel angewendet. Diese gewährt eine Erleichterung von TIO's unter bestimmten Umständen auch bei Behinderung der Spiellinie.

Der Spieler darf den Ball innerhalb einer Schlägerlänge vom nächstgelegenen Punkt, an dem die Behinderung nicht mehr gegeben ist und der sich nicht näher zum Loch befindet, fallen lassen.



Einfach traumhaft, diese Aussicht !

Der jüngste 9-Loch-Platz der Schweiz ist als grosszügige Pay- and Play-Anlage in Betrieb.

Die neue Perle unter den Schweizer Golfplätzen überrascht mit drei Par-5-Löchern und bietet eine traumhafte Sicht auf den Vierwaldstättersee, die Stadt Luzern und in die Berge.



GOLFEN
Perfekte
Freizeit



SCHLAFEN
Einfach
wohl fühlen



WANDERN
Naturerlebnis
garantiert



FEIERN
Unvergessliche
Augenblicke



ESSEN
Kulinarisch
verwöhnt



TAGEN
Ambiente
für Erfolge

GOLF MEGGEN

Kreuzbuchweg 1 · 6045 Meggen
Telefon 041 379 00 30 · www.gome.ch